

Kommunikation: Veranstaltungen bewerten: *Alles war so aufregend!* | etwas vorschlagen: *Wollen wir zu einem Eishockeyspiel gehen?* | auf Vorschläge reagieren: *Okay, einverstanden.* / *Ich möchte schon, aber ich ...* / *Also, ich weiß nicht.* | jemanden überreden/überzeugen: *Komm schon, das ist doch mal was anderes!*

Wörter: Veranstaltungen

Grammatik: temporale Präpositionen: *über* + Akkusativ, *seit* + Dativ, (*von/vom*) ... *bis zum* + Dativ

Lektion 5

Ach, komm schon! Das macht bestimmt Spaß!

Aufg.	Material	Aufbau
1		<p>a Thema der Lektion sind Veranstaltungen, die verschiedene Personen in Form eines „Überraschungsevents“ besuchen. Bevor Sie mit der Lektion beginnen, lassen Sie die Bücher zunächst geschlossen und schreiben Sie groß an die Tafel: <i>Ein toller Abend!</i> Fragen Sie die TN: <i>Wie sieht ein toller Abend aus? Was machen Sie?</i> Sammeln Sie die Antworten an der Tafel und klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Nun öffnen die TN die Bücher. Sie lesen die Website und kreuzen die zutreffende Aussage an.</p> <p>Kulturelles Lernen: Machen Sie die TN auf die gegenderte Form <i>Kund:innen</i> aufmerksam und erklären Sie, dass es im deutschen Sprachraum früher üblich war, die maskuline Form generisch zu verwenden, auch wenn Frauen mitgemeint waren. Da sich in den letzten zwei Jahrzehnten der Diskurs über politisch korrekte Anredeformen erheblich gewandelt hat, wurde im Lauf der Zeit auch mit verschiedenen Möglichkeiten experimentiert, die sprachlichen Formen so anzupassen, dass sich beide Geschlechter angesprochen fühlen. Die Diskussion dauert bis heute an und während sich das „Gendern“ an sich inzwischen nahezu überall durchgesetzt hat, sind die Formen nicht einheitlich – daher werden die Lernenden immer wieder über verschiedene Schreibweisen stolpern: mit Gendersternchen, Doppelpunkt, Schrägstrich oder sogar Binnen-l (inzwischen veraltet). Ansonsten versucht man zumeist, neutrale Formen oder eben beide – die männliche und die weibliche – zu benutzen. Zugleich gibt es immer häufiger Ansätze, auch nicht-binäre Identitäten mit anzusprechen, indem man bestimmte geschlechtsbezogene Wörter (Artikel, Pronomen, Nomen für Personen) verändert oder gar neu erfindet. Dies zeigt, dass Sprache lebendig ist und in ihrer Entwicklung aktuell geltende soziale Normen abzubilden versucht.</p>
	CD 1.12	<p>b Die TN sehen das Bild an. Fragen Sie: <i>Was machen die Personen?</i> (Sie sehen zusammen etwas auf dem Laptop an.) Die TN lesen zuerst die Sätze, hören dann das Gespräch und bringen die Dialogteile in die richtige Reihenfolge.</p>
	CD 1.13, Kärtchen mit Ausdrücken, Papier	<p>c Die TN hören das Gespräch weiter und beantworten im Plenum die Fragen: <i>Was ist das Überraschungsevent? Wer ist enttäuscht/begeistert?</i> Ziehen Sie ggf. die Smileys zur Bedeutungsklä rung heran.</p> <p>Alternativ: Bereiten Sie Kärtchen mit den verschiedenen Ausdrücken aus dem Hörtext vor: <i>Fantastisch!</i> / <i>Ach, komm schon.</i> / <i>Das macht bestimmt Spaß!</i> / <i>Das wird cool!</i> / <i>Das ist doch kein Problem.</i> / <i>Das ist doch mal was anderes.</i> / <i>Oh nee!</i> / <i>Bitte nicht!</i> / <i>Ach toll.</i> / <i>Ich habe mich so gefreut.</i> / <i>Ganz ehrlich, ohne mich.</i> Geben Sie den TN jeweils in PA einen Satz Kärtchen und bitten Sie die TN, die Kärtchen während des Hörens in zwei Spalten zu ordnen: <i>Wer sagt das: Sabine oder Andi?</i> Fragen Sie erst dann: <i>Wer ist enttäuscht/begeistert?</i></p>

		<p>Tipp: Raten Sie den TN, solche umgangssprachlichen Redemittel so oft wie möglich beim Sprechen zu benutzen, um auf Deutsch authentischer zu klingen. Eine spielerische Möglichkeit zum Automatisieren ist, dass sich jede/r zu Beginn einer Unterrichtsstunde ihr/sein persönliches „Redemittel des Tages“ aussucht und versucht, dieses im Lauf des Unterrichts so oft wie möglich anzuwenden.</p> <p>Zusätzlich: Als kreatives Projekt können die TN in PA selbst Überraschungsevents entwerfen und Tickets dafür basteln. Gehen Sie vorher den Wortschatz im Bildlexikon kurz durch. Anschließend werden alle Tickets gemischt. Jedes Paar zieht blind ein Ticket und reagiert entsprechend begeistert oder enttäuscht. AB 1</p>
2	Erklär-Clip (W)	<p>a Die TN überfliegen die Bewertungen und markieren jeweils im Text, welche Veranstaltung die Kundinnen und Kunden besucht haben (Lesestrategie <i>suchendes Lesen</i>). Dabei helfen ihnen die Bilder neben den Texten sowie im Bildlexikon.</p> <p>Extra: Zur Vorentlastung können Sie vor dem Lesen den Erklär-Clip zu den Wörtern zeigen. Im Anschluss können die TN mithilfe der iZu die neuen Wörter und ihre Bedeutungen weiter trainieren.</p>
		<p>b Die TN lesen die Texte noch einmal und ergänzen für jeden Text die Tabelle wie im Beispiel (Lesestrategie <i>detailliertes Lesen</i>).</p> <p>Binnendifferenzierung: Lerngewohnte TN können die Tabelle in PA anlegen und sich zur Ergebnissicherung mit einem anderen Paar austauschen. Lerngewohnte TN, die schneller fertig sind, können die Rubrik <i>Schon fertig?</i> bearbeiten: Stellen Sie zur Wahl, ob die TN in PA mündlich von einer Veranstaltung erzählen oder in EA eine Bewertung schreiben wollen.</p> <p>Tipp: Die Rubrik <i>Schon fertig?</i> können Sie auch als schriftliche Hausaufgabe aufgeben und zur Korrektur einreichen lassen.</p>
		<p>c Die TN lesen zunächst die Beispiele und äußern sich dann in GA selbst zu den Bewertungen in 2a.</p> <p>Tipp: Damit bei Sprecheraufgaben in der Gruppe alle TN etwas sagen, können Sie je ein Gruppenmitglied benennen, das beginnt. Diese Person muss dann die nächste „nominieren“ und so weiter, bis alle etwas gesagt haben. Schreiben Sie ggf. Redemittel an die Tafel, die einen Sprecherwechsel einleiten und dadurch die Interaktion und Gesprächsfähigkeit fördern, z. B.: <i>Und was meinst du? Wie ist das bei dir? Wie findest du das?</i> o. Ä. Ermuntern Sie die TN auch, nicht nur eine eigene Aussage zu treffen, sondern auch auf die Aussagen der anderen zu reagieren, sodass ein natürliches Gespräch zustande kommt.</p> <p>Zusätzlich: Persönlicher und daher interessanter wird die Aufgabe, wenn die TN vorher selbst Bewertungen geschrieben haben (vgl. 2b). Lassen Sie diese dann im Klassenraum aufhängen, die TN machen einen Galeriegang (Methoden) und notieren sich dabei, welche Veranstaltung sie besonders neugierig macht und welche gar nicht. Erst dann tauschen sie sich mündlich aus. AB 2-4</p>
3	Erklär-Clip (G), Poster,	<p>a</p>

		<p>Die TN markieren in den Bewertungen in 2a die temporalen Präpositionen <i>über, seit, von/vom ... bis (zum)</i> und ergänzen die Tabelle entsprechend. Besprechen Sie die Tabelle dann im Plenum und differenzieren Sie die Bedeutungen der Präpositionen; ziehen Sie dazu auch den Grammatikkasten zu <i>über</i> heran. Machen Sie den Unterschied zwischen <i>Stunde</i> (Zeit, die vergeht) und <i>Uhr</i> (Zeit, die man von der Uhr ablesen kann) bewusst, da hierfür in manchen Sprachen dasselbe Wort verwendet wird.</p> <p>Extra: Zur bildhaften Bewusstmachung können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen und anschließend die iZu machen, bei der sie jedem Satz die passende Präposition zuordnen.</p> <p>Zusätzlich: Sie können auch die Präpositionen in GA jeweils auf einem Poster mit einem Beispiel grafisch darstellen und als Erinnerungsstütze im weiteren Kursverlauf im Raum aufhängen.</p> <p>Tipp: Wiederholen Sie in diesem Kontext Ordinalzahlen und Datumsangaben und greifen Sie die bereits aus A1 bekannten temporalen Präpositionen <i>am, um, von ... bis, ab, in + Dativ, vor + Dativ, nach + Dativ</i> noch einmal auf.</p>
	Internet	<p>b Die TN arbeiten zu zweit und schlagen die Aktionsseiten auf. In den Teilaufgaben a und b stellen sie mithilfe des Kommunikationskastens Fragen zu den beiden abgebildeten Künstlern, hören die Antwort der Partnerin / des Partners, notieren diese und vergleichen am Ende ihre Notizen mit der Vorlage im Buch. In Teilaufgabe c schicken sie einer Freundin / einem Freund eine Nachricht und empfehlen Lyra bzw. Valentin als Unterhaltungskünstler/in für eine Party. Überlassen Sie den TN, ob sie lieber eine Sprachnachricht oder eine SMS schicken wollen. Damit die Aufgabe nichts ins Leere läuft, lassen Sie sich die Nachricht zuschicken oder auf einen Zettel schreiben und geben Sie ein kurzes, aber präzises Feedback dazu.</p> <p>Zusätzlich: Die TN wählen selbst eine/n Künstler/in und suchen im Internet Informationen wie im Beispiel. Diese präsentieren sie in GA oder schreiben eine Nachricht, die dann im Raum aufgehängt wird. Die übrigen TN hören zu bzw. lesen die Nachrichten und entscheiden sich für eine/n Künstler/in, dann schreiben sie eine kurze Antwort mit der Bitte um Kontaktinformation. AB 5-8</p>
4	CD 1.14	<p>a Zeigen Sie auf die Bilder der beiden Frauen und rufen Sie den TN ins Gedächtnis: <i>Wer ist Sabine?</i> (Sie ist die Frau, die zu Beginn der Lektion als Überraschungsevent ein Eishockeyspiel bekommen hat und davon enttäuscht war.) Lassen Sie die TN spekulieren: <i>Wer ist Nina? Worum könnte es in diesem Telefongespräch gehen?</i> Sagen Sie dann den TN, dass sie zunächst eine Zusammenfassung des Gesprächs lesen werden, dass jedoch alle Grün markierten Informationen falsch sind. Beim Hören geht es daher erst einmal nicht darum, alles zu verstehen, sondern sich speziell auf die gesuchten Informationen zu konzentrieren (Hörstrategie <i>selektives Hören</i>). Dann hören die TN das Telefongespräch und korrigieren die falschen Angaben.</p>
	CD 1.14, Redemittel-Streifen	<p>b Die TN lesen die Sätze im Schüttelkasten. Klären Sie ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann hören sie das Telefongespräch aus 4a noch einmal und markieren die Sätze, die sie gehört haben.</p> <p>Alternativ: Bereiten Sie die Redemittel einzeln auf Papierstreifen vor und gehen Sie dann vor wie beim Liedtextpflücken (Methoden).</p>
	Redemittel-Streifen, Tabelle auf	<p>c Die TN machen in ihrem Heft eine Tabelle wie im Beispiel und ordnen alle Redemittel aus 4b den drei Kategorien zu.</p>

	A3, evtl. IWB, Erklär-Clip (K)	<p>Binnendifferenzierung: Besonders in lernungewohnten Gruppen empfiehlt es sich, diese Aufgabe in GA zu bearbeiten, da durch die laut geäußerten gemeinsamen Überlegungen die verschiedenen Bedeutungen klarer werden und sich die Redemittel besser einprägen.</p> <p>Alternativ: Wenn Sie in 4b mit Redemittel-Streifen gearbeitet haben, können die Gruppen diese nun direkt in die zuvor auf A3 kopierte Tabelle einordnen. Wenn Sie ein interaktives Whiteboard benutzen, können Sie auch ein Tafelbild zum Ziehen machen und die Tabelle im Plenum ergänzen (lassen Sie sich dann von einer/einem TN in der KL-Rolle „vertreten“). Sie können die Aufgabe auch direkt am Computer von einer „Kontrollgruppe“ bearbeiten lassen, während die anderen Gruppen die Streifen zuordnen. Die Kontrolle führen die TN anhand der Grammatikübersicht am Ende des Moduls selbst durch.</p> <p>Tipp: Das eigenständige Erarbeiten und Überprüfen neuer Inhalte fördert die Lernerautonomie und sollte im Unterricht möglichst oft umgesetzt werden. Anschließend können die TN die Tabelle individuell abschreiben, um die neuen Ausdrücke durch die Nutzung eines weiteren Sinneskanals (Haptik) zu festigen.</p> <p>Extra: Um die Zuordnung zu erleichtern, zeigen Sie den TN vorher den Erklär-Clip zur Kommunikation – hier lässt sich die Zustimmung oder Ablehnung gut an den Gesichtern erkennen.</p>
5	Musik	<p>Die TN schlagen die Aktionsseite auf. Zunächst sehen sie das große Bild auf der unteren Hälfte der Seite an und lesen die Sprechblasen. Gehen Sie dann im Plenum den Kommunikationskasten durch und machen Sie auf die lokalen Präpositionen aufmerksam: <i>Wohin? in eine Ausstellung, zu einem Basketballspiel ...</i> Nun wählt jede/r aus dem Bildlexikon eine Veranstaltung, fragt wie bei einem Speed-Dating möglichst viele Personen im Kurs und notiert die Namen derer, die zusagen. Spielen Sie im Hintergrund Musik ab und sagen Sie den TN, dass sie so lange Namen sammeln können, bis die Musik stoppt. Anschließend erfolgt die Auswertung: Wer hat die meisten Namen notiert?</p> <p>AB 9</p>
6	evtl. IWB	<p>a</p> <p>Die TN lesen sechs Chatnachrichten und sortieren diese zu Chat A oder Chat B. Besprechen Sie die Lösung im Plenum und fragen Sie: <i>Wie reagiert die Person auf den Vorschlag?</i> (Zögerlich, sie ist sich nicht sicher.) Wenn Sie ein interaktives Whiteboard benutzen, können Sie auch ein Tafelbild zum Ziehen machen und die Chatnachrichten im Plenum zuordnen. Fragen Sie dann weiter: <i>Was macht die Person, die zur Veranstaltung gehen möchte?</i> Thematisieren Sie die Sprachfunktion <i>jemanden überreden/überzeugen</i>. Erfragen Sie dann im Plenum die entsprechenden Redemittel, die in den Chats verwendet werden. Zur Ergebnissicherung gehen Sie im Plenum den Kommunikationskasten in 6b durch. Anschließend lesen die TN die Chats als Mini-Dialoge mit verteilten Rollen mehrmals laut, um die Redemittel zu festigen.</p> <p>Tipp: Der vorgefertigte Dialog eignet sich besonders dazu, an der Aussprache zu arbeiten. Ermuntern Sie die TN, auf die Intonation (zögerlich/ermutigend) zu achten und es dabei gerne etwas theatralisch zu übertreiben. Führen Sie vorher außerdem das Phonetik-Training zu den Konsonanten <i>f, v</i> und <i>w</i> (AB 11) durch (siehe unten).</p>
	Erklär-Clip (K)	<p>b</p> <p>In PA schreiben die TN Chatnachrichten wie im Beispiel. Thematisieren Sie dabei auch den Hinweis auf Verkürzung, um bei Kurznachrichten Wörter</p>

		<p>einzusparen. Um die Situation so authentisch wie möglich zu gestalten, bitten Sie die TN, während der Aufgabe nicht zu sprechen, sondern nur einen Zettel mit den Nachrichten zwischen sich hin und her zu schieben.</p> <p>Extra: Vorher können die TN als Muster für die eigene Produktion den Erklär-Clip zur Kommunikation sehen.</p> <p>AB 10-11 In der Ausspracheübung 11 werden die Konsonanten <i>f</i>, <i>v</i> und <i>w</i> trainiert. Verdeutlichen Sie den TN dabei durch Vormachen, wie sie die Frikative produzieren müssen: Die Phoneme /<i>f</i>/ und /<i>v</i>/ unterscheiden sich allein in ihrer Stimmhaftigkeit, in beiden Fällen berührt die obere Zahnreihe die Unterlippe.</p>
--	--	--